

# Ueber moderne, kombinierbare Leichtgewicht-Bagger

Autor(en): **Schneider, H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **45 (1929)**

Heft 31

PDF erstellt am: **26.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-582404>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

diese Ansicht in den Kreisen des Handwerks selbst immer mehr an Boden gewinnt. Sinn der Rationalisierung ist ja nicht, die wirtschaftliche Erzeugung allein, sondern auch hochwertiger Güter, die mit geringem Aufwand dem allgemeinen Wohle zufließen müssen. Das Ganze ist gewissermaßen überhaupt nichts anderes, als eine Anpassung an Forderungen einer Zeit, deren Unerbittlichkeit kaum näher mehr erörtert zu werden braucht. Dazu gehört auch für den Klein- und Mittelbetrieb eine sorgfältige Konjunkturbeobachtung und ein gewissermaßen statistisches Verfolgen der eigenen und wennmöglich auch der fremden und der Konkurrenzbetriebe. Die Vorschläge der Amerikaner (Taylor, Gilbreth usw.) zeigen immer wieder wie mit wenig Geld und Aufwand oft außerordentliche Vorteile errungen werden können. Rationalisieren heißt eben vor allem aufbauen . . . . .

J. Beeler.

### Ueber moderne, kombinierbare Leichtgewicht-Bagger.

Die Schweiz als verhältnismäßig kleines Land verfügt nicht in dem Maße über Anwendungsmöglichkeiten großer und schwerer Baggermaschinen, wie z. B. unsere großen Nachbarstaaten. Man hat sich aus diesem Grunde bei uns zumeist darauf beschränkt, größere Erdbewegungen durch gemietete Dampfbagger ausführen zu lassen und



Abbildung 1: Löffelbagger.

kleinere Projekte mittels Pickel-, Schaufel- und Carrettenbetrieb zu bearbeiten.

Es dürfte die Fachreise, sowie auch die Besitzer von Kies- und Sandwerken interessieren, zu vernehmen, daß heute moderne Leichtbagger, vorwiegend amerikanischer Provenienz, auf dem Markte stehen, die ohne Zweifel berufen sein dürften, auch in der Schweiz ein dankbares Arbeitsgebiet zu finden.

Die Grundidee der Konstrukteure dieser Maschinen ist gewesen, aus erstklassigem Werkstahl und unter Herbeiziehung neuester Erfahrungen der Maschinentechnik Baggermaschinen zu bauen, die eine große Leistungsfähigkeit mit einer erstaunlichen Beweglichkeit, einer großen Vielseitigkeit der Anwendung und einem verhältnismäßig geringen Gewicht verbinden.

Eine solche Maschine wird dargestellt durch nebenstehende Illustrationen, welche eine Baggermaschine der Bay City Shovels, Inc. in Bay City/Mich. (U. S. A.) in verschiedenen Anwendungsmöglichkeiten zeigen.

Die Maschineneinheit bleibt in allen Fällen die gleiche. Soll der Grundtyp, der meinetwegen ein Löffelbagger sein kann, in einen Grabenbagger umgewandelt werden, so ist lediglich der Ausleger samt Löffel auszuwechseln. Der Ausleger des Grabenbaggers wird auch bei der

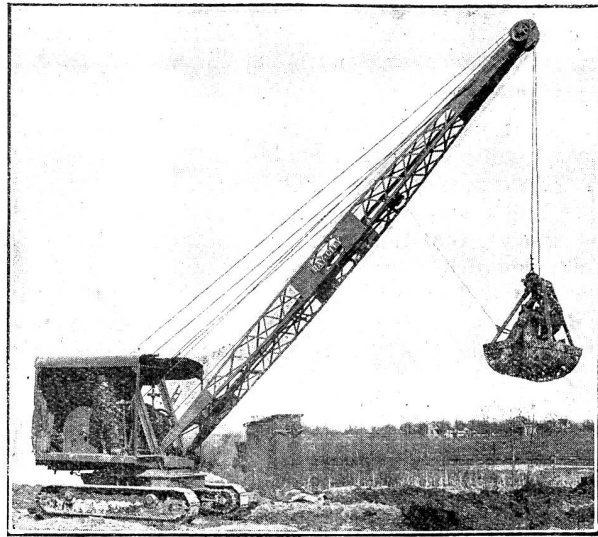


Abbildung 2: Greifbagger.

Stimmer- (Räumer) Garnitur verwendet. Wünscht man die Maschine als Greifbagger, Eimerseilbagger, Rückfüller oder Hebekran zu verwenden, so wird an Stelle eines der bereits erwähnten Auslegers der lange Kran-Ausleger mit ausziehbarer Verlängerung montiert.

Da sämtliche Dimensionen genau standardisiert sind, nehmen diese Umstellungen nur sehr wenig Zeit (1-2 Stunden) in Anspruch.

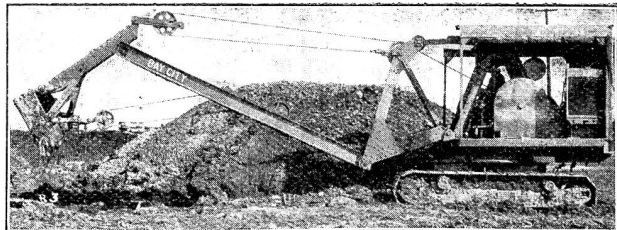


Abbildung 3: Grabenbagger.

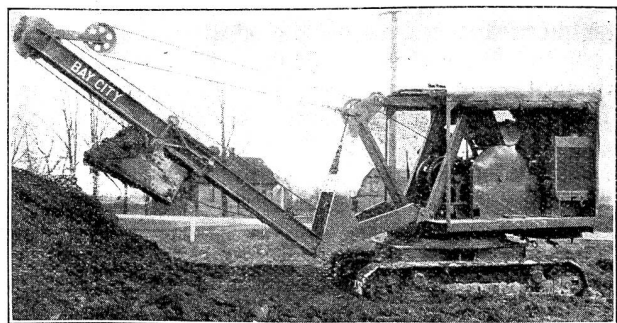


Abbildung 4: Stimmer.

Weitere Merkmale dieser Baggermaschinen sind:

- a) Großdimensionierte Stahlraupen zur Fortbewegung auf jedem Terrain und bei geringstem Bodendruck. Die Laufflächen sind abgerundet und können daher asphaltierte oder geteerte Straßen ohne Beschädigung befahren werden.

- b) Modernste Anordnung des Steuerwerkes. Alle Hebel, sowohl diejenigen für die Arbeit, wie diese für die Fortbewegung und Lenkung befinden sich in einer Reihe vor dem Führersitz. Ein Mann bedient ständig die ganze Maschine. Die Betätigung des Steuerwerkes erfolgt über kurze, genau einstellbare Hebelwege ohne Ermüdung des Baggerführers.
- c) Hochleistungsmotoren mit Benzin- oder Petrolbetrieb moderner Bauart, auf Wunsch mit elektrischem Anlasser.

Die erwähnte Fabrik erstellt 3 Typen: Einen Traktor-Bagger mit offenem Aufbau, 300 Liter Böffelfassung und  $\frac{1}{4}$  Schwingzirkel, einen „K“-Bagger mit Kabine, 400 Liter Böffel und Wollschwingzirkel und einen „R“-Bagger mit Kabine, 600 Liter Böffel, ebenfalls mit Kabine und Wollschwingzirkel.

Diese 3 Typen dürften so ziemlich allen Ansprüchen genügen. Sie stellen erstklassige Erzeugnisse amerikanischer Bauart dar.  
H. Schneider, Dietikon.

## Definitiver Bericht über die Schweizer Mustermesse 1929.

(Eingefandt).

Der kürzlich herausgekommene gedruckte Bericht der Messedirektion orientiert kurz und klar über Details der Organisation, über die Beteiligung, die Ausstellungsarten, den äußern Verlauf beziehungsweise Besuch der Messe und vor allem auch über ihr Resultat, wie es sich insbesondere nach den Ergebnissen der Umfrage bei den Ausstellern darstellt. Das Wesentliche aus dem Bericht verdient das Interesse der Wirtschaftskreise.

**Beteiligung.** Die Zahl der Aussteller betrug 1083, die effektiv belegte Fläche 10,204 m<sup>2</sup>. Neu in dem Bericht ist die Aufführung von neuen Artikeln, die an der Messe ausgestellt werden; sie zeigt, daß die Schweizer Mustermesse in großem Umfang für die Bekanntmachung von Neuheiten und Verbesserungen benützt wird.

**Messebesuch.** Es wurden bezogen: 68,516 Einkäuferkarten (berechtigt zu 156,700 Eintritten); 1062 ausländische Einkäuferkarten, 32,275 gewöhnliche Besucherkarten. Die Messeberichterstattung durch rund 400 Pressevertreter bedeutet eine großzügige Propaganda für die schweizerische Produktion. 37 während der Messe abgehaltene Tagungen wirtschaftlicher Organisationen legen Zeugnis ab für die allgemein-wirtschaftliche Bedeutung, die die Schweizer Mustermesse besitzt. Nach bahnamtlichen Angaben wurden im Messebureau der Schweizerischen Bundesbahnen 54,000 Eisenbahnbillete abgestempelt. Zur Bewältigung des Bahnverkehrs wurden 74 Extrazüge geführt.

**Wirtschaftliches Resultat.** Wesentlich bestimmend für das Resultat der Messe ist die Konjunktur im Messe-Zeltabschnitt. Die Schweizer Mustermesse 1929

fiel in eine Zeit befriedigenden allgemeinen Konjunkturverlaufs, wobei aber doch Anzeichen von Unsicherheit in der allgemeinen Geschäftslage und deutlicher Rückschläge in gewissen Industrien vorhanden waren. Tatsächlich war das wirtschaftliche Resultat der Messe im allgemeinen befriedigend. Die nach Schluß der Messe veröffentlichten Berichte über das Messeergebnis werden durch die Antworten der Aussteller in den Umfragebogen bestätigt.

Es haben 583 Aussteller den Fragebogen beantwortet. Die nachfolgend publizierten Zahlen erlauben kein abschließendes Urteil; sie haben aber doch für eine allgemeine Orientierung einen gewissen Wert.

Für 83 % von 438 auf die bezügliche Frage antwortenden Ausstellern war die Teilnahme an der Messe in irgend einer Weise nützlich. 67 % von 464 Ausstellern haben direkte Geschäftsabschlüsse erzielt. 70 % von 420 Ausstellern konnten Beziehungen anknüpfen, welche voraussichtlich später zu Abschlüssen führen werden. Für 96 % von 385 Ausstellern war die Beteiligung nützlich vom Standpunkte der Reklame aus. 67 % von 480 Ausstellern hat die Messe neue Kunden vermittelt. Die Umfrage hat ferner auch bestätigt, daß an der Messe 1929 in verschiedenen Branchen Exportgeschäfte zustandekommen oder angebahnt worden sind.

Besondere Erwähnung verdient auch die aus der Umfrage sich ergebende Konstatierung, daß die Aussteller in ihrer großen Mehrheit mit der Messe-Organisation zufrieden sind.

Der Bericht schließt mit folgenden beachtenswerten Bemerkungen:

Ein Messebericht wird immer eine sehr unvollkommene Darstellung der Messeresultate sein. Einige Zahlen können wohl wertvolle Aufschlüsse geben. Manche direkte Erfolge sind nachweisbar. Auch Mißerfolge können oft leicht konstatiert werden. Dagegen bildet jede Messe, die auf solchen Füßen steht und die Wert und Tradition besitzt, die Ursache sehr vieler indirekter, zahlenmäßig nicht nachweisbarer, geschäftlicher Resultate. So ist auch die Schweizer Mustermesse während 11 Tagen des Jahres zu einem Sammelplatz bedeutender Geschäfts-Interessen geworden.

Die weitere Entwicklung unseres nationalen Unternehmens vollzieht sich in sicheren Bahnen. Wohl mögen neue große Probleme auftauchen. Auch neue wichtige organisatorische Fragen mögen Anlaß zu Diskussionen geben. Eines steht fest: Der Messergedanke ist in breiten Schichten unseres Volkes gedungen. Aber es fehlt noch viel Verständnis und Mitarbeit. Es gilt deshalb, den schweizerischen Messergedanken durch Erfassung immer neuer Interessentenkreise planmäßig und tatkräftig weiter zu entwickeln.

## Verbandswesen.

50 Jahre Gewerbeverein Rüti (Zürich). Am Samstagabend feierte der Gewerbeverein Rüti mit Großzügigkeit seinen 50. Geburtstag. Abordnungen des Schweizerischen und des Zürcher kantonalen Gewerbeverbandes, ferner Abgeordnete des Bezirksverbandes Hinwil und der benachbarten Vereine bekundeten ihre Anerkennung für das, was der Gewerbeverein Rüti im Lauf der Zeit zur Förderung des oft hart bedrängten Standes geleistet hat. In warmen Worten der Dankbarkeit und Sympathie beglückwünschte Nationalrat Odling als Sprecher der beiden großen Verbände die Rütiner Gewerbetreibenden, das sie weit über die Grenzen des Oberlandes hinaus genießen, und die Sprecher der Gemeinde ihrerseits bezeugten in gleich herzlicher Weise ihre Freude über das Walten des Gewerbevereins innerhalb der

**Asphaltlack, Eisenlack**

**Ebol (Isolieranstrich für Beton)**

**Schiffskitt, Jutestricke**

roh und geteert

[5393]

**E. BECK, PIETERLEN**

Dachpappen- und Teerproduktfabrik.